

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 2.

Dienstag, den 7. Januar

1851.

Die Entwerthung des Goldes.

Die „Times“ brachte kürzlich einen sehr beunruhigenden Artikel über die californische Goldausbeute. Sie rechnete so: Californien wird 10,000,000 Pf. St. jährlich zu dem vorhandenen Goldvorrathe liefern. Nun beträgt die gesammte Bevölkerung der Erde 1000 Millionen, der gesammte baare Geldumlauf 300 Millionen Pfund; die Menschheit vermehrt sich um 10 Millionen Seelen jährlich; der Bedarf nach barem Gelde muß also gleichzeitig um 3,000,000 Pf. St. zunehmen. Alles in Ansatz gebracht, ist es nicht wahrscheinlich, daß die ganze Welt eine größere Vermehrung des Geldvorrathes bedarf als um 5 Millionen Pf. St. jährlich, davon die Hälfte in Gold. Statt 2½ Millionen aber liefert Californien allein das Vierfache: also ist eine starke Entwerthung des Goldes unvermeidlich. — Diese Berechnung unterwirft der „Globe“ einer scharfen, wenn auch nicht erschöpfenden Erörterung. Wir erlauben uns, ihn in einigen Stücken zu ergänzen. Zuerst das Thatsächliche. „Californien wird 10 Millionen Pf. St. jährlich liefern“, — eine ungeheure Summe! Aber seit der Entdeckung der Mienen sind jetzt drei volle Seasons verfloßen, und nach den zuverlässigen Berechnungen hat die Goldausfuhr im Ganzen die Summe von 15 Millionen nicht überstiegen. Das macht 5 Millionen im Durchschnitt. Eine alte Erfahrung aber lehrt uns, daß in allen Goldgegenden die höchste Ausbeute immer in die ersten Jahre nach der Entdeckung fällt. Hernach wird der Vorrath immer dünner; zuletzt verschwindet er ganz. Selbst die Goldwerke im Ural und in Sibirien scheinen hiervon keine Ausnahme zu machen. Nach den Angaben für 1849 scheint die Production dort bereits abzunehmen. Californien mag im Jahre 1850 im Ganzen 10 Millionen liefern. Aber wie lange wird das dauern? Das wissen wir nicht; und gerade auf die Beantwortung dieser Frage

kommt es an. „Die gesammte Bevölkerung der Erde beträgt 1000 Millionen.“ Das hat schon vor langen Jahren in den Schulbüchern gestanden! Aber wer hat die Richtigkeit der Zahl untersucht? Den dritten Theil des Betrages liefert das chinesische Reich, dessen Bewohner schon vor 50 Jahren von den Mandarinen auf 333 Millionen angegeben wurden. „Der gesammte Geldumlauf beträgt 300 Millionen Pfund Sterling.“ Diese zweite Behauptung ist der ersten werth. Das bekannte Werk von Jacob, welches in diesen Fragen für eine Autorität gilt, berechnet, daß der gesammte im Verbrauch befindliche Vorrath edler Metalle in Europa und Amerika allein schon im Jahre 1829 sich auf 313,388,560 Pf. St. belief. Die Bevölkerung, welche dieses Quantum gebraucht hatte, veranschlagte er auf 270 Millionen. Es bleiben also noch 750 Millionen Menschen über, von denen über drei Viertel Gold- und Silbermünzen haben. — Die Annahme ferner, daß die Menschheit sich um 10 Millionen jährlich vermehre, ist eine reine Hypothese. Die Vermehrung der Bevölkerung richtet sich nach der Vermehrung der Substanzmittel; die Zahl der abgeschlossenen Ehen varriirt nach dem größern oder geringern Wohlstande eines Volkes; bei den Barbaren, wie bei den gebildeten Nationen gründet nur Derjenige einen Hausstand der eine Familie ernähren kann. Einige Individuen freilich schließen leichtsinnige Ehen ab oder sie verlieren ihre Substanzmittel während der Ehe; allein Dies hebt das Hauptresultat nicht auf. Indessen die Richtigkeit der Behauptung angenommen, so können wir doch die daraus gezogene Schlussfolgerung nicht zugeben, daß der Goldbedarf höchstens um 2½ Millionen Pf. St. jährlich zunehme. Diese Schlussfolgerung geht von dem falschen Vordersatze aus, daß Gold und Silber nur zur Circulation als Geld dienen. Nun ist aber diese Art der Verwendung nur ein Theil ihrer Bestim-

mung. Jacob schätzt den Werth des in Amerika und Europa in Schmucksachen und Geräthschaften enthaltenen Goldes und Silbers auf 400 Millionen Pf. St. (wohlgemerkt im J. 1829) und er berechnet, daß in dieser Form, von Münzen ganz abgesehen, der jährliche Verbrauch (Abnutzung und Zerstörung) der edlen Metalle beträgt: in Großbritannien 2,457,221 Pf. St., in Frankreich und der Schweiz 1,550,000 Pf. St. und im übrigen Europa 1,605,490 Pf. St. Für ganz Amerika nahm er den jährlichen Consum auf 280,630 Pf. St. an. In runder Summe 6 Millionen Pf. St., die jährlich spurlos verschwinden. — Nach dieser Berechnung ist also nicht zu befürchten, daß trotz der californischen Ausbeute das Gold so tief herabsinken werde, als die „Times“ und andere Organe der englischen Presse zu befürchten scheinen.

Politische Brocken.

Dresden, 2. Januar. In der gestrigen Neujahrs-Gratulations-Cour beglückwünschte Fürst Schwarzenberg den König im Namen der Conferenz-Versammlung. Die Conferenz-Commission für Bundesbehörden-Organisation hielt heute Mittags eine Sitzung.

Pirna, 28. Dec. Ein hier verübter Gaunerstreich macht nicht geringes Aufsehen. Bekanntlich findet gegenwärtig der Wiederverkauf der Militärfurde statt. In vergangener Nacht hatten nun drei jüdische Pferdehändler, welche zum Ankauf der Pferde aus Böhmen hierher gekommen, sich in die Ställe zu schleichen gewußt, und dort vier Pferde dergestalt vernagelt, daß diese früh nicht aufzutreten vermochten. Der Plan wurde aber entdeckt, und die Betrüger erreichten ihren Zweck nicht, die Pferde um ein Spottgeld an sich zu bringen. Einer der Juden, ein Teplitzer Gastwirth, wurde heute verhaftet, seine beiden sauberen Genossen hatten sich mit Hinterlassung von vier angekauften Pferden geflüchtet.

Am 23. Dec. v. J. ereignete sich zu Niedermuschwitz (einige Stunden unter Meissen) ein trauriger Vorfall, welcher zur Warnung in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Am gedachten Tage gegen Mittag fand man nämlich in der Schlafstube des Weinbergbesizers Schumann nachfolgende Personen theils erstickt, theils gänzlich betäubt auf: Den Besitzer Schumann nebst seiner Ehefrau und vier Kindern, von 6, 5, 4 und 1½ Jahren, sowie das Kindermädchen Auguste Lüdicke. Es zeigte sich bald, daß durch zu frühes Schließen der Ofenklappe und das dadurch herbeigeführte Einathmen von Steinkohlendämpfen das Unglück entstanden war. Die sofort angestellten Rettungsversuche waren leider nicht durchgängig von Erfolg. Am 24. Dec. starben Schumanns Ehefrau und die drei ältesten Kinder. Schumann selbst liegt noch gefährlich krank dar-

nieder. Möge dieser tragische Vorfall von Neuem dazu beitragen, den Vorsichtsmaßregeln, welche in Nr. 80 des Anzeigers und Elbeblattes vom v. J. von der Königl. Kreisdirection „über die Lebensgefahr durch Kohlendämpfe“ bekannt gemacht worden, die verdiente Beherzigung zuzuwenden.

Kaußitz bei Rossen, 30. Dec. Am zweiten Weihnachtsfeiertage erhielten wir von der in ihre Standquartiere nach Zwickau zurückkehrenden Infanterie Einquartierung. Bei dem hiesigen Gemeindevorstand, Gutsbesizer Kohl, lag unter andern ein Korporal. Dieser erbat sich am folgenden Morgen von seinem Hauswirth dessen Doppelstinte, um damit Sperlinge im Hofe zu schießen. Nachdem er einige Sperlinge getroffen, läuft der Sohn Kohl's, ein Knabe von 13 Jahren, nach jenem Orte, um die geschossenen Sperlinge zu holen. Kaum ist er auf diesem Plage angelangt, so fällt ein zweiter Schuß, und die ganze Ladung Schrot fährt dem armen Knaben in die Brust und in den Kopf, daß er sofort zusammenstürzt. In demselben Augenblicke wird Appell zum Abmarsch geblasen, und der Korporal muß mit seinen Kameraden abmarschiren. Auf welche Weise sich der zweite Schuß entladen, ob der Soldat vielleicht nicht verstanden hat, mit einem Doppelgewehr vorsichtig umzugehen, hat noch nicht ermittelt werden können. Bis heute hat der unglückliche Knabe größtentheils bewusstlos im Bett gelegen. Seine beiden Aerzte haben schwache Hoffnung sein Leben zu erhalten. Zum Glück ist das Gehirn unverletzt.

Berlin, 31. Dec. Der Ministerpräsident Baron von Manteuffel geht heute Abend wieder nach Dresden zurück. Er wird aber auch schon am 2. Jan. wieder hierher zurückkehren. — In den Conferenzen zwischen dem diesseitigen und dem österreichischen Ministerpräsidenten in Betreff Schleswig-Holsteins ist man übereingekommen, diese Angelegenheit in nachdrücklichen Angriff zu nehmen und zu diesem Behufe hat man gleichzeitig beschlossen, nach und nach eine preussisch-österreichische Armee von 50,000 Mann in Bewegung zu setzen. — Die Instructionen für die Commissarien beauftragen dieselben, in Schleswig-Holstein zunächst auf eine friedliche Stellung der Herzogthümer, namentlich auf eine Zurückziehung und Reduction der holsteinischen Armee zu dringen. Sie sind ferner ermächtigt, bei Erfüllung dieser Bedingungen Namens ihrer hohen Vollmachtgeber die Herzogthümer der Wahrung ihrer vom deutschen Bunde in dem Bundesbeschlusse vom September 1845 anerkannten Rechte zu versichern. Die Instructionen beauftragen die Commissarien zum schnellen und energischen Vorgehen ausdrücklich.

Breslau, 28. Dec. Ein furchtbares Schauspiel hat heute Vormittag im Weichbilde Breslau's

stati
nge
Sch
pla
Sch
das
pul
ein
Bo
Di
ner
sei
Hu
St
fol
de
öff
St
D
Le
hi
sch
B
hi
w
in
se
T
st
n
se
n
I
n
m
t
C
K
f

stattgefunden. Der ehemalige Glöckner am hiesigen Dome, Carl Scharte, der Mörder seiner Schwägerin, wurde mit Tagesanbruch zum Richtplatz geführt. Dort wurde ihm Angesichts des Schaffots und des für ihn bestimmten Sarges das Begnadigungsrescript Sr. Maj. des Königs publicirt. Dasselbe soll erst gestern Abend hier eingetroffen und heute früh durch einen reitenden Boten nach dem Richtplatz gebracht worden sein. Die Rückfahrt des Delinquenten glich beinahe einem Triumphzuge. Leichtem Muthes schwenkt er sein Köppchen, während die Menge mit ihrem Hurrahgeschrei die Luft erfüllte. Selbst in den Straßen der Stadt wollte der Jubel über die erfolgte Begnadigung kein Ende nehmen.

Hamburg, 30. Dec. Wir vernehmen, daß der Senat die Vorbereitungen zur Einführung des öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahrens in Hamburg deshalb beschleunigt, um bald nach Ostern 1851 diese Institution auch bei uns ins Leben treten zu lassen.

— Das diesjährige Weihnachtsgeschäft war hier so bedeutend, daß, einem ungefähren Ueberschlage zufolge, ein Umsatz von 5 Millionen Mark Banco stattgefunden haben soll.

Stuttgart, 29. Dec. Gestern Abend fand hier eine Versammlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden statt, um gemeinsame Maßregeln in Betreff der Annahme des in letzterer Zeit so sehr im Preise gesunkenen Goldes zu berathen. Die Versammlung vereinigte sich zu dem Beschlusse, sich zur Annahme der Goldstücke bloß je nach dem neuesten Frankfurter Course zu verbinden, so wie solche auch bei Ausgabe an Gewerbsleute bloß nach diesem Course auszugeben. (F. J.)

Wien, 30. Dec. Die hierher eingesandten Urtheile der Prager Raigefangenen sind wieder nach Prag zurückgeschickt worden. Die Urtheile, welche bei sechs Individuen auf Todesstrafe lauteten, wurden in Kerkerstrafen umgewandelt. Die Scala der Jahre erreicht die Zahl von fünfzehn. Dr. Sladkowsky, der für am meisten gravirt galt, soll gänzlich freigesprochen sein. (D. R. J.)

Wien, 29. Dec. Im letztverfloffenen Monate wurden mittelst des österreichischen Telegraphen 2550 Staats-Depeschen von 127,686 Worten befördert, gegen 1905 Depeschen mit 87,844 Worten im October. Die meiste Zahl Depeschen entfiel auf das Handelsministerium (323 D. mit 10,911 W.), das Ministerium des Aeußern (178 D. mit 13,638 W.), Kriegsministerium (166 D. mit 1034 W.); für Seine Majestät den Kaiser waren 145 D. mit 8142 W.; für die Ministerien der Justiz und des Unterrichts befanden sich unter der obigen Depeschenzahl nur je eine mit 48 und bezüglich 28 Worten. Während der ganzen Zeit vom Februar bis Ende November 1850 wurden zusammen 12,554 Staatsdepeschen mit 488,681 Worten befördert. (Austria.)

Heidelberg, 31. Dec. Heute kam von dem großherzoglichen Hofgericht in Mannheim das Urtheil über den hiesigen Bürgermeister Winter an, der im Januar 1850 des Hochverraths angeschuldigt war und 4000 fl. Caution hinterlegen mußte. Es lautet: „Er sei frei gesprochen, und für verdachtlos erklärt.“ (F. J.)

Altona. Die hiesigen Viehcommissonäre haben (zwei ausgenommen) den etwas verwegenen Beschluß gefaßt, daß sie keine Zahlung mehr in Papiergeld annehmen wollen. Wenn andere Geschäftsleute ein Gleiches beschließen, was würde dann aus dem ganzen Verkehre?

Frankreich. Der „Corsaire“ schreibt: Kein Monat im ganzen Jahre ist für die Familie Bonaparte so ereignisreich, als der December. Am 24. Dec. 1800 wurde die Höllemaschine in der Straße Nicäse gegen das Leben des ersten Consuls Bonaparte angelegt. Am 2. Dec. 1805 Schlacht bei Austerlitz. Am 26. Dec. 1805 schloß Napoleon mit dem Kaiser von Oesterreich den Frieden von Preßburg ab. Am 1. Dec. 1807 wurde Hieronymus Bonaparte von seinem Bruder Napoleon zum König von Westphalen ernannt. Am 4. Dec. 1808 wurde Madrid von den Franzosen eingenommen. Am 16. Dec. 1809 erfolgte die Scheidung Napoleons von der Kaiserin Josephine. Am 18. Dec. 1812 kehrte Napoleon aus Rußland nach Paris zurück. Am 15. Dec. 1840 langte die Leiche des Kaisers aus St. Helena in Frankreichs Hauptstadt an. Am 10. Dec. 1848 wurde der kleine Neffe des großen Kaisers zum Präsidenten der Republik erwählt.

Großbritannien. London. Der Glaspallast für die große Gewerbeausstellung ist 1848 Fuß lang und 456 Fuß breit. Die drei Dächer sind je 64, 44 und 54 Fuß hoch und das Schiff 108 Fuß. Das Erdgeschosß umfaßt eine Fläche von 752,832 Fuß und der Raum in den Gallerien ist 102,528 Fuß. Der sämmtliche Raum zu Ausstellungen ist 21 Morgen; die Länge des Raumes auf Tischen allein ist 8 englische Meilen. Der ganze Cubik-Gehalt des Gebäudes ist 33,000,000 Fuß. An Glas sind 900,000 Fuß nöthig, welche 400 Tonnen wiegen. Es enthält 3,500 theils gegossene und theils geschmiedete eiserne Säulen von 15½ bis 20 Fuß Länge, 2224 gegossene eiserne Bindebalken und 1128 Pfosten als Stützen der Gallerien; 34 englische Meilen Dachrinnen, um das Regenwasser in die hohlen Säulen abzuleiten und 205 Meilen Fensterbindeisen. Die ganze Summe der Baukosten beträgt 150,000 Pf. St. oder 3,750,000 Francs.

B e r m i s c h t e s .

Den Schülern einer Pensionsanstalt in St. Maude, dicht bei Paris, war von dem Pensionsvorsteher das Lesen der Journale verboten wor-

den. Diese, meist junge Leute von 16 bis 18 Jahren, waren darüber erbittert, und kürzlich kam es in Folge der Confiscation mehrerer Journale so weit, daß sie sich, 70 an der Zahl, in ihrem Schlaffsaale verbarrikadirten. Der Pensionsvorsteher ließ Gensdarmen holen, die aber nichts

ausrichteten. Zuletzt kam eine Abtheilung Infanterie von Vincennes, welche die verbarrikadirten Fenster und Thüren mit Sturm nahmen. Neunzehn Schüler sind verhaftet.

Feuerdienst

für die Communalgarde zu Riesa.

Im Monat Januar hat die 2. Compagnie den Feuer- und die 4. den Reservendienst.
Riesa, den 1. Januar 1851.

Das Commando.
C. Müller.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundcapital von drei Millionen Gulden, leistet Versicherungen zu äußerst billigen Prämien und übernimmt auch Kapitalien auf Leibrenten, wofür sie außergewöhnlich hohe Renten gewährt. —

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Agentur —
Riesa, den 30. August 1850.

Eduard Sachsenröder.

Holz-Auction.

Künftigen Montag, als den 13. Jan., sollen im Lindholze bei Ledwitz, eine bedeutende Quantität, harte Langholzhausen, sowie einige Eichen, für Stellmacher brauchbar, öffentlich nach dem Meistgebot verkauft werden. Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr in der Schenke zu Ledwitz.

Dörrnberg, den 4. Jan. 1851.

Richter.

Elbinger, sowie auch
Lüneburger Bricken,
Sardellen,
Schweizerkäse,

empfehlen Theodor Seidler & Comp.

Stück- oder Preßhefen

führen in Verkauf

Theodor Seidler u. Comp.

Logis - Vermiethung.

In meinem Hause, auf der neuen Gasse, ist die obere Etage im Ganzen oder getheilt, von dato an zu vermieten und zu Johanni d. J. zu beziehen.

L. Thieme, Schmiedemeister.

Verkauf.

Ein Bournus ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Expedition d. Bl.

Verkauf.

Drei bis vier hochtragende Kühe, sind sofort zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Einige Knaben oder Mädchen, welche die Schule verlassen haben, werden zur Beihülfe der Cigarrenspinner sofort gesucht bei
J. B. Thalwiger.

Verloren

wurde am 2. Januar d. J. auf dem Wege von Promnitz bis auf die Neugasse ein Trauring, in demselben war eingravirt, Ch. F. H. den 6. Februar 1845. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen 1 Thaler Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gewerbe - Verein.

Nächsten Donnerstag, Abends 18 Uhr, in der Schubert'schen Schankwirthschaft.
Riesa.

Der Vorstand.

Riesa, den 4. Januar 1851. Die Kanne Butter 12 Ngr. — Pf.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Grellmann.